

Limmattal, im August 2019

Medienmitteilung der Limmattaler Wirtschaftsverbände zur kantonalen Abstimmung vom 1. September

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen unserer rund 1'500 Mitglieder, viele davon familien- und inhabergeführte kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus dem gewerblichen Mittelstand, setzen wir uns für attraktive Rahmenbedingungen und für die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Limmattal ein. Wir sagen daher Ja zur kantonalen Steuervorlage 17, über die im Kanton Zürich am 1. September abgestimmt wird.

Ja zur Steuervorlage 17 – Ja zur Änderung des Steuergesetzes: Nachdem das Schweizer Stimmvolk am 19. Mai das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) deutlich angenommen hat, folgt nun mit der Steuervorlage 17 die kantonale Umsetzung der Bundesvorgaben. Dem Regierungsrat ist es dabei gelungen, eine ausgewogene Lösung auszuarbeiten, die vom Kanton, den Städten, Gemeinden, Landeskirchen und den Wirtschaftsverbänden unterstützt wird.

Worum geht es? Das Ja des Souveräns am 19. Mai hat zur Folge, dass international nicht mehr akzeptierte Steuerprivilegien für vorwiegend im Ausland tätige Statusgesellschaften abgeschafft werden. Damit werden für Zürcher KMU und international tätige Konzerne mit Sitz im Kanton Zürich gleich lange Spiesse geschaffen. Ordnungspolitisch ist dies zu begrüßen. Damit der Kanton Zürich jedoch auch in Zukunft im interkantonalen und internationalen Standortwettbewerb konkurrenzfähig bleibt, auch für international tätige Konzerne, braucht es zusätzliche Massnahmen.

Der Regierungsrat legt diese nun in der Steuervorlage 17 vor: Mit der Einführung neuer, international akzeptierter Steuerinstrumente (Abzüge für Forschung & Entwicklung, für Gewinne aus Patenten und für gewisse Finanzierungsaktivitäten) konnten für den Kanton Zürich massgeschneiderte Lösungen gefunden werden. Damit werden auch gleich lange Spiesse zwischen der Schweiz und vielen OECD-Ländern geschaffen, in denen diese Steuerinstrumente bereits erfolgreich eingesetzt werden. Diese Instrumente sind auch und gerade für das Limmattal wichtig. Denn das Limmattal beherbergt nicht nur zahlreiche erfolgreiche KMU und international tätige Unternehmen, sondern hat sich in den letzten Jahren auch als Standort für innovative, forschungsintensive Biotech-Unternehmen und Start-ups etablieren können.

Zusätzlich zu diesen international anerkannten Steuerinstrumenten sieht die Vorlage auch eine moderate Senkung des Gewinnsteuersatzes von 8 auf 7 Prozent vor. Davon können gerade auch die vielen KMU im Kanton Zürich und im Limmattal profitieren – obschon der Kanton Zürich selbst danach zu den Kantonen mit einer der höchsten Steuerbelastungen für Unternehmen zählen würde.

Kurzum: Mit der kantonalen Steuervorlage 17 liegt eine Lösung vor, mit der das Steuersubstrat und die Arbeitsplätze im Kanton Zürich auch in Zukunft gesichert werden können. Damit bleibt der Kanton Zürich konkurrenzfähig, ohne dass die Finanzen des Kantons, der Städte und Gemeinden in Schieflage geraten. Die Vorlage verdient aus all diesen Gründen am 1. September ein klares Ja.



Gregor Biffiger
Präsident Gewerbeverband Limmattal



Dr. Josef Wiederkehr
Präsident Industrie- und Handelsverein Dietikon



Dr. Andreas Geistlich
Co-Präsidenten Wirtschaftskammer Schlieren



Hans Streuli